

glichen gedächtnis, damit es den Versammelten ermäßlicht; sei
lich zu einer nationalen Trauerfeier unter sich an
verleumeln. Hierauf dankte Reichspräsident Götz
mit folgenden Worten: Herr General! Ich habe Ihnen im
Namen der Regierung des Reiches aufs herzlichste zu danken
für die Worte warmer Teilnahme, die Sie an uns richteten.
Dah sich am Grabe der Opfer der Katastrophe die Mensch-
lichkeit über die Politik erhebt, hat uns selbender
wohlgetan. Ich danke Ihnen, Dem Worten des Reichsprä-
sidenten, wofür ich die bayerische Ministerpräsidenten persönlich
an und sprach namens der bayerischen Staatsregierung und
des Volkes herzlichsten Dank aus. Als Vertreter des Ober-
kommandierenden der Rheinarmee, General Denoult,
sprach General Tanqueri die herzliche Anteilnahme der
Belagerungsarmee anlässlich der furchtbaren Katastrophe aus,
die von dem Reichspräsidenten Götz und dem Grafen Lerchen-
feld erwidert wurden. Oberbürgermeister Weis hielt dann
die erste Traueransprache. Namens der Stadt
Ludwigsbaben sprach er das Untergeliebenden der Opfer den
Schmerz und die Trauer um die Brunnstuden aus. Reichstags-
abg. Frey betonte in seiner Ansprache es sei von Herzen
zu wünschen, daß die Ursache des Unglückes ermittelt werde.

zur Verabreichung der Arbeiter. Im Namen der Direktion sprach Direktor Fölsch, der den tiefen Schmerz der Direktion zum Ausdruck brachte. Ein Schmerz, der besonders groß, wenn er als Erbauer des Opuswerk betrachtet wird, als ein Lebenswerk. Er sprach die Hoffnung aus, daß in nicht allzuferner Zeit das Werk wieder in vollem Umfang die Stillfabrikation, die für unser Weiterleben notwendig ist, aufnehmen werde. Darauf ergriff Reichspräsident Ebert das Wort und führte aus: Hochachtungsvolle Trauerverleumdung! Tief erschüttert haben wir an dem Tode der schrecklichen Katastrophe, die am 21. September ganz Deutschland in Aufruhr versetzte, eine Katastrophe, die in der Geschichte der deutschen Industrie nicht wiederzufinden ist. Der Reichspräsident gedachte hierauf der Toten und der verwundeten Männer und Frauen, deren Schmerzen und Qualen wir verstehen. Groß ist die Zahl der Toten, und es ist ihm ein dringendes Bedürfnis gewesen, hierher zu kommen, um den Witwen und Waisen, den Verwundeten und Verletzten namens der Reichsregierung, in namens des ganzen deutschen Volkes die innigste Teilnahme auszusprechen. Nicht nur in ganz Deutschland, sondern aus der ganzen Welt seien Zeichen der Teilnahme eingetroffen, hierfür sage er Dank. In eine Stadt friedlicher Arbeit und einer Verhältnisse deutschen Unternehmungsgeistes sei ein unterdrücktes Element mit furchtbarem Wut hineingekommen. Erdbeergeist und Schaffensdrang habe ein heftiges Gesicht getroffen. Wir wollen wieder unerschüttert an die Arbeit gehen, denn nur durch die Arbeit aller könne es gelingen, das Wirtschaftsleben wieder aufzubauen, in andere Verhältnisse zu gelangen und einer besseren Zukunft entgegenzusehen. Namens der Regierung sprach Reichspräsident Ebert und den bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Die beiden Herren empfingen im Werk eine Abordnung der Angehörigen und des Arbeiter-Rates, der sie weitestgehende Unterstützung von Reich, Staat und Gemeinde in Aussicht stellten. Durch die persönliche Besichtigung an Ort und Stelle fanden die Herren die bisherigen Schilderungen über den Umfang der Zerstörung und über die Not der Bevölkerung und der Arbeiterklasse von Gemeinde und Werk mehr als bestätigt. Der Reichspräsident stattete den Verwundeten in den Ludwigshafen und Mannheimer Krankenhäusern einen Besuch ab. Der bayerische Ministerpräsident sowie der Regierungspräsident der Pfalz besuchten unter Führung des Zweiten Bürgermeisters, des Polizeipräsidenten und des Krankenhausdirektors das Ludwigshafener Krankenhaus und die zum Lazarett eingerichtete Moritz-Schule, erkundigten sich nach dem Befinden der Verletzten und ihrer Familienangehörigen und sprachen ihnen Trost zu.

Der Reichspräsident auf der Unglücksstätte.

Dz. München, 26. Sept. Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich aus Ludwigshafen: Sonntagsmorgens wurde in Begleitung des bayerischen und des württembergischen Ministerpräsidenten, des bayerischen Ministers Hamm und einer Anzahl Staatsvertreter unter Führung der Direktoren der Badischen Anilin- und Sodafabrik die Unglücksstätte von Oppau durch den Reichspräsidenten Ebert und den bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Die beiden Herren empfingen im Werk eine Abordnung der Angehörigen und des Arbeiter-Rates, der sie weitestgehende Unterstützung von Reich, Staat und Gemeinde in Aussicht stellten. Durch die persönliche Besichtigung an Ort und Stelle fanden die Herren die bisherigen Schilderungen über den Umfang der Zerstörung und über die Not der Bevölkerung und der Arbeiterklasse von Gemeinde und Werk mehr als bestätigt. Der Reichspräsident stattete den Verwundeten in den Ludwigshafen und Mannheimer Krankenhäusern einen Besuch ab. Der bayerische Ministerpräsident sowie der Regierungspräsident der Pfalz besuchten unter Führung des Zweiten Bürgermeisters, des Polizeipräsidenten und des Krankenhausdirektors das Ludwigshafener Krankenhaus und die zum Lazarett eingerichtete Moritz-Schule, erkundigten sich nach dem Befinden der Verletzten und ihrer Familienangehörigen und sprachen ihnen Trost zu.

Die Ursache der Katastrophe.

Dr. Ludwigshafen, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Direktion der Badischen Anilin- und Sodafabrik teilt uns über die mutmaßliche Entstehungsursache der Explosionskatastrophe folgendes mit: Nach den Ergebnissen der geführten Untersuchungen ist nunmehr fest, daß die Katastrophe im Oppauer Werk der Badischen Anilin- und Sodafabrik durch die Explosion eines Pagers von etwa 4500 Tonnen Ammoniumsulfat-Salpeter verursacht worden ist. Es haben zwei Explosionen stattgefunden. Zunächst eine schwächere und einige Sekunden später eine sehr starke, auf welche letztere die vorhergehenden Zerstörungen der Katastrophe zurückzuführen sind. Schon seit Jahren wurden eingehende Versuche nach den verschiedensten Richtungen vorgenommen, um die Explosionsfähigkeit des Ammoniumsulfat-Salpeters zu prüfen. Bei all diesen Versuchen konnte bei diesem Produkt keinerlei Anzeichen explosiver Eigenart festgestellt werden. So daß man durch ein Pagen von Ammoniumsulfat-Salpeter in großem Maßstab keinerlei Gefahr vermuten konnte. Ammoniumsulfat-Salpeter hat deshalb bisher auch als derartig ungefährlich gegolten, daß man seit Jahren in allen damit arbeitenden Fabriken beim Versand dieses Produktes festgesetzte Maße getrennt hat, ohne daß dabei jemals irgendwelche verhängnisvolle Erscheinungen festgestellt worden wären. Auf welche Vorgänge die eingetretene Explosion zurückzuführen ist, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Staatstheater.

Mozarts Oper „Die Entführung aus dem Serail“ ging am Samstag neuentwirft in Szene. Es war einst das erste erfolgreiche Meisterwerk, das Mozarts Genie der Welt, und vor allem der deutschen Welt, schenkte. Er schrieb es als Bräutigam seiner geliebten Constanze, die er ja auch in gewissem Sinne selbst zu „entführen“ unternahm. Das war 1781. Vor 140 Jahren. Alle Versuche bis dahin, eine solche heitere Oper nach der Weise älterer fremdländischer Vorbilder herzustellen, waren gescheitert. Die Komponisten, die Textdichter verlagten. Nun aber gelang selbst der „Textdichter“ Goethe: „All unsere Bemühungen gingen verloren, als Mozart auftrat; seine „Entführung“ schlug alles nieder!“. Nach heutigen Begriffen ist nun wohl der Text schon ein wenig verbläht; er fällt eigentlich nur zwei Akte. Der musikalisch-dramatische Höhepunkt — die im zweiten Akt heimlich vorbereitete Entführung — kann im letzten Akt nicht wieder erreicht werden, wo eben diese Entführung aus dem Serail — und nur bei gesprochenem Dialog — nunmehr ausgeführt, aber endlich und von dem edelmütigen Balha verziehen wird. Die Musik, von einigen Partien abgesehen, die dem Gesang der damaligen Zeit, namentlich den Gesangsarrangements damaliger Sänger allzu gefällig klingen, ist von unglaublicher Frische geblieben! Mozart schrieb sie ja mit dem ganzen Jugendfeuer einer von Lebens- und Liebeslust durchglänzten Phantasie. Hier zum erstenmal in der Geschichte der Oper begegnen wir auch auf heiter-musikalischem Gebiet wahrhaft dramatisch empfundenen Arien und Duetten; hier zum erstenmal einer so durch und durch humorvollen Musiksprache, wie die dem blindwütigen Haremshüter „Osmin“; hier ertönt der erste vollausklingende Ensemblechör der deutschen Oper; jenes schillernde Ensemblequartett des 2. Aktes zwischen dem verliebten Liebespaar „Belmonte“ und „Constanze“ und dessen lustigen Gegenbild: dem kaltenhitzigen Diener „Badrillo“ und der schlaftrunkenen Dame „Blondine“!

Die musikalische Einförmigkeit unter der strengen Leitung des Herrn Rothert war von Vorteil. Einfach und Geschieden bestimmt. Das Orchester hielt sich distanziert, ließ es aber auch bei gegebener Gelegenheit fehlen. Daß die gesungene Ausführung überall ganz im Geiste Mozarts gelang, wage ich nicht zu behaupten; doch erwähnt man die ungeschwungenen Anführer, welche seit Mozart an das Ausdrucksvermögen der Sänger gestellt werden, so muß man sich am Ende viel wundern, daß Mozart überhaupt noch so gelungen

den und wird sich auch mit Sicherheit kaum ermitteln lassen. Da sämtliche zur Zeit der Explosion im Werk beschäftigten Personen der Katastrophe zum Opfer gefallen sind. Die teilweise verbreitete Ansicht, daß die Fabrik Oppau ganzlich zerstört sei, ist unzutreffend. Die eigentliche Fabrik zur Herstellung von Ammonium- und Ammoniumsulfat ist verhältnismäßig wenig beschädigt, so daß mit einer Wiederaufnahme der Fabrik in nicht zu langer Zeit gerechnet werden kann. Aus allem ergibt sich mit voller Sicherheit, daß die Zerstörung von Ammonium nach dem Hochdruckverfahren der Badischen Anilin- und Sodafabrik mit der Explosion und ihren Ursachen in keinerlei Zusammenhang steht.

Die Zahl der Opfer.

Dz. Mannheim, 26. Sept. Nach den bisher durch das Ludwigshafener Bürgermeisterrat veröffentlichten Listen sind 235 Tote, die mit Namen einwandfrei festgestellt worden sind, und außerdem 75 nicht erkannte Tote auf den Friedhöfen untergebracht worden. Seitens der Angehörigen sind bis Freitagabend 69 Personen als vermisst gemeldet worden. In den Krankenhäusern der Pfalz, Mannheim und Heidelberg sind 519 Verwundete aufgenommen worden.

Keine Lebende mehr unter den Trümmern.

W. T. B. Mannheim, 26. Sept. In Oppau trafen gestern Gerüchte auf, wonach sich unter den Trümmern noch Lebende befinden sollten. Man wollte sogar wissen, daß die Leichen aus den Trümmern herausgeholt worden seien. Die Einzelheiten durch Köhnen Sauerstoff und Nahrungsmittel ausgeführt wurden. Da diese Gerüchte sich mit großer Darflosigkeit verhielten, ließ sich die Mannheimer Feuerwehr kurz vor ihrem Abziehen daran, den Dingen nachzugehen. Dabei stellte sich der Mannheimer Landesschatzmeister zufolge einwandfrei heraus, daß sich in Oppau keinesfalls noch Überlebende unter den Trümmern befinden. Eine solche Möglichkeit wird für die Fabrikanlagen selbst von der Fabrikleitung aufs bestimmteste in Abrede gestellt.

Die Zahl der nicht erkannten Leichen beträgt augenblicklich noch 75. Die Zahl der von Angehörigen als vermisst gemeldeten ist von 69 auf 90 gestiegen.

Beileid und Hilfe für die Opfer.

Dr. Ludwigshafen, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Bergbauarbeiten werden eifrig fortgesetzt. Beim Bürgermeisterrat Ludwigshafen sind eine Urmenge Beileids-telegramme eingelaufen, darunter solche vom Prinzen Rupprecht von Bayern, der Stadt Basel und der Stadt Wien sowie von der New Yorker Bank Equitable Trust Co. of New York, die 10.000 Mark schenkte.

Dr. Berlin, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichspräsident, der Reichsminister, der bayerische Ministerpräsident, der badische Staatspräsident und der Präsident des Reichstages veröffentlichten einen gemeinsamen Aufruf zugunsten der Opfer in Oppau, der in die Bitte ausklingt: Gebt reich und gebt reichlich für die Opfer des Oppauer Unfalls.

Die Materialbeschaffung für den Wiederaufbau.

Dr. Speier, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir von wohlunterrichteter Seite erfahren, ist die Materialbeschaffung (Holz, Ziegeln, Glas) zum Wiederaufbau der zerstörten Häuser bereits in der Hauptsache durchgeführt. Oberamtmann Schöpper bereite vorstern in Begleitung des Kreiswohnungsinpektors Lang die vorderen Ziegeln, Leisten und nahm eine Vorratsaufnahme vor. Hieran wurde in einer gemeinsamen Beratung mit Bürgermeisterrat in Ludwigshafen die grundlegenden Bestimmungen über die Geldbeschaffung und den Wiederaufbau besprochen. Endgültige Beschlüsse über diese Punkte werden erst in der am Montag stattfindenden konstituierenden Sitzung des Hilfsausschusses gefaßt werden können.

Aus dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat.

Dr. Berlin, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Im sozialpolitischen Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrates gelangte eine Anfrage des Abg. Hansen, betr. wilde Streiks im Malerzweig in Remsburg, zur Beratung. Die dortigen organisierten Malerzünfte hatten den glüklichen Tarifvertrag nicht anerkannt und den Streik begonnen. Der Vertreter der Reichsregierung erklärte, daß keine gesetzlichen Möglichkeiten bestünden, die Arbeitnehmer zur Anerkennung der Tarifverträge zu zwingen. Durch die neue Schlichtungsordnung könne aber ein gewisser Schutz gegen wilde Streiks geboten werden.

Die preussische verfassungsgebende Kirchenversammlung.

W. T. B. Berlin, 24. Sept. Heute vormittag trat in der Universitätskirche die preussische verfassungsgebende Kirchenversammlung zusammen. Den Vorsitz übernahm zunächst der Alterspräsident v. d. Rede. Abschließend wurde zum Präsidenten Generaldirektor Reinhard durch Zutritt gewählt. Zu Vizepräsidenten wurden Graf Seebitz und Gewerkschaftssekretär Streiter ernannt.

wird. Die Koloraturführerinnen sind von der Sturmflut der modernen Oper am wenigsten berührt worden, und bei ihnen konnten sich naturgemäß die Traditionen der klassischen Schule am ehesten rein erhalten. Und wenn Mozart seinem getragenen Herrn Vater gleichsam entschuldigend mitteilte: er habe die Arien der „Constanze“ allerdings „ein wenig der geläufigen Gurgel der Mlle. Canallieri“ zu Liebe geschrieben, so wäre er vielleicht auch mit der geläufigen Gurgel unserer Fräulein Altemann ganz zufrieden gewesen. Diese Sängerin besteht in der Tat eine sehr stilvolle Technik der Stimme. Sie bewies das hauptsächlich auch in der äußerst schwierigen Bravourarie „Marnen aller Art“. Für den wärmeren Verstand der Empfindung ist ihr Organ weniger geeignet, und ihre Darstellung berührt leicht etwas affektiert. Sehr ein niedliches und appetitliches „Blondchen“ war Fr. Müller-Reichel. Die liebenswürdige Mutterlichkeit ihres Spiels erfreute allgemein. Die Stimme erschien zwar in der Höhe nicht ganz ausreichend — die Koloraturen der ersten Arie wurden mehr nur angedeutet —, doch hat diese Sängerin ihre hübschen Mittel im übrigen stets vollkommen in ihrer Gewalt, und was sie gibt, gibt sie mit Sicherheit und Grazie. „Belmonte“ — war Herr Hoffmann, der nach einer weichen Stimme, dabei männlich-edlen Stimme und sorgfältigen Stimmbildung als ein recht tüchtiger Mozartklinger gelten darf. Nach der Arie „Wie leucht' es“ — der seit Ande- gung als eine Glanznummer dieser Oper galt — darin der Sänger seinen glühenden musikalischen Geschmack im Vortrag und zugleich seine technische Gewandtheit frei entfaltete. Herr Schorn, der den „Badrillo“ gab, ist als ein geschickter, burtiger Darsteller geschätzt. Am besten geriet ihm der Vortrag der kleinen „Serenade“, wo er es denn verstand, die größte Heilmittel mit möglichster Deutlichkeit im Ausdruck zu vereinen. Bei starker Anspannung neigt sein Stimmklang aber leicht zu der „abgeschliffenen Überreife“ —; daher ist zu warnen. Für die Partie des grimmigen und polternden alten Türken „Osmin“ hat Herr Salchner nicht überflüssig geeignet. Schon die humorvolle Wiederbegegnung des ersten Liebes „Wer ein Liebchen hat“ — verleiht das Publikum in begabte Stimmung, die sich hernach in dem Trink- oder wie Mozart es gern nannte, in dem „Sauf-Duett“ zu allgemeiner Heiterkeit steigerte. Auch in der berühmten „Triumph-Arie“ zum Schluss hatte der Sänger manche gute Momente; sie dürfte künftig noch fröhlicher einfließen, wenn die geforderten tiefen „Beda“ — hat noch fröhlicher einfließen. Aber freilich, wo sind die Baßstimmen, die sich zu solchen Tiefen herabsinken können! Nicht das am wenigsten

Die Einigung mit Bayern.

W. T. B. Berlin, 24. Sept. Der bayerische Ministerpräsident Lerchenfeld besuchte heute vormittag den Reichspräsidenten und darauf den Reichsminister. Anschließend wurden Verhandlungen über die zwischen dem Reich und Bayern stehenden Fragen über den Ausnahmestand und über die Verordnungen des Reichspräsidenten vom 29. August beim Reichsminister aufgenommen. Die Verhandlungen, an denen auch der Reichsminister des Innern teilnahm, wurden im Geist der Verständigung und des Ausgleichs geführt. Die bayerische Delegation wird sich unverzüglich mit dem bayerischen Ministerpräsidenten und den zuständigen Stellen des bayerischen Landtags in Verbindung setzen, um sich über das Ergebnis der Verhandlungen endgültig zu verständigen. Der Reichsminister wird am Mittwoch im Reichstag das Ergebnis der Verhandlungen mitteilen.

Dr. Berlin, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Nach Informationen des „B. L. A.“ ist der Geist der Verständigung aus Bayern von verschiedenen Stellen befundet worden. Zu einer völligen Verständigung während der vor- gestrigen Verhandlungen ist es aber noch nicht gekommen. Bayern will bezüglich der Verordnung vom 29. August noch möglichst große Freiheit. Man wird aber hoffen können, daß die nächsten Tage endlich die erwünschte Einigung bringen werden. Die bayerische Delegation wird unverzüglich dem Kabinettsrat und dem Landtag in München Bericht erstatten.

Das „B. L. A.“ meldet, daß eine Einigung zwischen Bayern und dem Reich auf folgender Grundlage erzielt sei: Der § 1 der Augustverordnung wird dahin abgeändert, daß es künftig heißt: Zum Schutze der Vertreter des öffentlichen Lebens. In der Frage der Zeitungsverbote wird dem Landtag eine weitere Vollziehung als bisher gelassen. Die Landesregierung kann sich, wenn sie über die Notwendigkeit des Verbots anderer Ansicht ist, als der Reichsminister, an ein Schiedsgericht wenden. Als solches Schiedsgericht ist der bisherige Ausschuss des Reichsrats für Zeitungsverbote vorgesehen. Über die Aufhebung des Ausnahmestandes in Bayern einigte man sich dahin, daß die Reichsregierung dem Grafen Lerchenfeld eine kurze Frist zur Konsolidierung der inneren bayerischen Verhältnisse zugestand, nach deren Ablauf der Ausnahmestand in Bayern von der bayerischen Regierung selbst beseitigt werden soll.

Die Münchener Geheimorganisationen.

Dr. München, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Zu den Aufsehen erregenden Mitteilungen des Staatspräsidenten Trunk im badischen Landtag erfahren die „M. N. N.“, daß die Bestimmungen der geheimen Organisationen in dem vom Staatspräsidenten bekanntgegebenen Vorlaut in München aufgeführt worden sind, und zwar nur in einem Exemplar und mit Schreibmaschine geschrieben. Das Original befindet sich in den Händen der badischen Staatsanwaltschaft. — Die „M. N. N.“ bemerken zu den Enthüllungen, daß die Erhebungen, die in München durchgeführt werden, bei weitem nicht abgeschlossen sind und daß die Untersuchungen außerordentlich erschwert, wenn nicht in ihrem Ergebnis durch die Mitteilungen des Staatspräsidenten in Frage gestellt werden.

W. T. B. Berlin, 24. Sept. Nach dem „Vorwärts“ befand sich das Bureau der Verschwörerhande, dem die Mörder Ersbergers angehören sollten, in der Franz-Josephstraße in München.

Mißstände in der bayerischen Justiz- und Polizeiverwaltung.

W. T. B. Berlin, 24. Sept. Nach dem „Vorwärts“ brachte die sozialdemokratische Fraktion des bayerischen Landtags eine Interpellation ein, worin sie auf die Mißstände und Mißbräuche in der Justiz- und Polizeiverwaltung Bayerns besonders bei der Behandlung politischer Fälle hinweist und dringend eine sofortige und gründliche Abhilfe fordert.

Verhaftung eines kommunistischen Redakteurs.

W. T. B. Berlin, 24. Sept. Der frühere verantwortliche Redakteur der kommunistischen „Roten Fahne“, Landtagsabgeordneter Werner Schölem, ist heute im Wartelokal des Bahnhofs festgenommen worden. Schölem war seit Juni 1921 flüchtig. Vom Amtsgericht Berlin-Mitte war am 4. Juni ein Haftbefehl gegen Schölem wegen dringenden Verdachts des Hochverrats erlassen worden, nachdem der preussische Landtag die strafrechtliche Verfolgung genehmigt hatte.

langvolle Organ bewies an diesem Abend — Herr Jollin, der die Sprechrolle des von Edelmüt trübenden „Balla Selim“ mit großem Applomb durchführte.

Auch eine neue Inszenierung hat die Oper erfahren. Wie sie auf fremde Besucher wirken mag, bleibe dahingestellt; dem einheimischen Publikum, welches in fast drei Jahrzehnten durch die phantastischen, glänzenden Bühnenbilder des Wiesbadener Stils verwöhnt worden ist, dürfte der jetzt beliebte neueste Stil nicht übermäßig imponieren: dieser ewige stahlblaue Himmel; diese bunt bemalten weißen Gartenwände mit den niedrigen Seitenpforten, die kaum jemand ungeheuer durchschreiten kann; diese ansehnend unvermeidliche Tripptrappentreppe, auf, über, neben und vor welcher die Darsteller zu agieren gezwungen sind; und diese Wohnungsnot, die sich oft genug fundiert —! Zu bewundern ist immer wieder die effektvollste Beleuchtungsanlage, diese irisierenden, tanzenden Farben und Lichter mit all ihren satten Stellungen oder scharfen Kontrasten! Ob nun dieser „moderne Stil“, den wir übrigens in den modernen Opern hochachtungsvoll erheben, hinzunehmen und zu würdigen müssen, gerade für das einfach-stilvolle, heitere Spiel der Mozartischen „Entführung“ am Platze war, will ich einstweilen ungelogen sein lassen.

O. D.

Aus Kunst und Leben.

= Konzert. Die im Rahmen der Französischen Kunstausstellung vorgesehenen musikalischen Veranstaltungen im „Kleinen Saal“ des Kurhauses wurden am Sonntag fortgesetzt: es galt diesmal einen Klavierabend, für den Frau Margarete Lona, Lehrerin des Klavierspiels am Valler Konservatorium, gewonnen war. Das technisch bis in kleinste Detail sorgfältig ausgeführte Spiel, die manuelle Geschicklichkeit und Geläufigkeit und damit das lebhafteste musikalische Temperament der Französischen Pianisten höheren Ranges — gibt sich auch in den Vorreden der Frau Lona unzweifelhaft zu erkennen. Ihre vornehme Haltung am Instrument, die sichere Beherrschung der Tastatur verleihen ihrem Spiel einen künstlerischen Schwung, der für sich einnehmen muß. Tiefere poetische Durchdringung des Stoffes ist vielleicht weniger ihre Sache; dafür erweist ihr Anschlag nicht immer warm und farbenreich genug. Frau Lona spielte zum Eingang Beethovens C-Dur-Sonate Op. 53: die vibrierende Unruhe und das energiegeladene Hindurchgehen zum endlichen Sieg im ersten „Allegro“ wühlte sie im ganzen sehr lebendig darzustellen; das nach dem tief-lebhaften Adagio einsetzende Rondo, erst so vollstänig einfach, dann zum inebeln-

Der Friede mit Amerika.

Dz. Washington, 24. Sept. (Havas.) Man ist in Regierungskreisen der Ansicht, daß es nicht nötig sein werde, Deutschlands Zustimmung zu den Vorbehalten, welche nach dem Vorschlag des Senats bei der Ratifizierung des Friedensvertrages gemacht werden könnten, zu befehlen, da diese Vorbehalte nur einen Ausgleichscharakter haben und nichts enthalten würden, was provozieren und Einwände Deutschlands rechtfertigen könnte.

Dz. Washington, 24. Sept. (Havas.) In einem Schreiben vom 22. September an Senator Lodge erklärt Präsident Harding, daß die Verträge mit Deutschland und Österreich endgültig die Reste des Kriegszustandes mit diesen Ländern beseitigen und die vollkommenste Rückkehr zum Frieden bedeuten würden. Die Verträge seien in vollkommener Harmonie mit der durch den Kongreß angenommenen Resolution. Der Präsident fügt hinzu, daß der offizielle Frieden so lange hinausgeschoben wurde, und er habe deshalb nicht nötig, seinen Wunsch hervorzuheben, diese Verträge ehestens ratifiziert zu wissen.

Senator Borah erneuerte seine Kritik an den Verträgen, weil Amerika sich dadurch nach seiner Ansicht als mit Europa verbunden betrachten müsse. Die Vereinigten Staaten hätten die Vorteile, die ihnen der Friedensvertrag von Versailles zubereite, angenommen, aber sie wiesen die ihnen nicht vollen Punkte zurück. Diese Stellungnahme sei moralisch unbillig. Es wäre vorzuziehen, daß Amerika sich vollständig von Europa zurückziehe, da es sonst verpflichtet sein würde, die Verpflichtungen sowohl wie die Vorteile zu teilen. Während der Debatte drückte Lodge neuerdings die Hoffnung aus, daß die Zurückziehung der amerikanischen Truppen vom Rhein bald nach der Ratifizierung dieses Friedensvertrages stattfinden müßte. Lodge lenkte die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, daß weder Italien noch Japan Truppen am Rhein hätten.

Dz. Paris, 26. Sept. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ hat gestern der Vorsitzende des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, der als Sprachrohr des Präsidenten Harding im Senat gilt, erklärt, daß die Zurückziehung der amerikanischen Truppen sofort besinnlich sei.

Harden gibt seine Amerikareise auf.

Dz. Berlin, 24. Sept. Nach einer Meldung der „B. Z.“ aus Washington teilte der Imperialist Maximilian Harden mit, daß alle Veranlassungen auf Wände bei den Vorlesungen Hardens für unzulässig erklärt werden müßten, da von deutsch-amerikanischer Seite heftige Proteste angekündigt wurden.

Die Tarifverhandlungen im Buchdruckergewerbe.

W. T. B. Berlin, 24. Sept. Wie der Deutsche Buchdruckerverein mitteilt, fanden die unter dem Vorsitz von Dr. Brahn vom Reichsarbeitsministerium geführten Einigungsverhandlungen spät nachmittags ihren Abschluß. Die Prinzipalitäten machte schließlich ein Angebot, für die höchste Klasse der Gehilfen ab 1. Oktober 355 M. und ab 15. November 380 M. mit entsprechenden Abstufungen für die Ledigen und für Orte mit niedrigeren Lebensaufschlägen zu zahlen. Dieser Vorschlag wurde von der Gehilfenschaft angenommen. Über die Einzelheiten der neuen Tarifverträge wird erst Montagvormittag weiterberaten werden.

Ungarn weist das Ultimatum zurück.

D. Wien, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht.) In der westungarischen Frage ist eine neue bedeutsame Wendung eingetreten. Die ungarische Regierung hat die Entente verständigt, daß sie das Ultimatum nicht annehme und das Burgenland zu räumen nicht in der Lage sei. Von der Entente wird die Entsendung einer Kommission zur neuerlichen Prüfung der ganzen Angelegenheit gefordert. Nach weiteren Meldungen werden im Burgenland immer neue Bürgerwehren gebildet. Das Auftreten solcher Bürgerwehren, die sich unter dem Zwange des Banden-Terrors bilden mußten, wurde schon in mehreren Ortschaften festgestellt.

Verzicht Ungarns auf den Balfourbund.

D. Genf, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der Vertreter Ungarns beim Balfourbund, Graf Apponyi, hat das Gesuch seiner Regierung um Aufnahme in den Balfourbund zurückgezogen.

Freudensich anknüpfend, — hätte durch vermehrte Gebundenheit in den Steigerungen wohl noch ein Eindruck gewonnen. Es folgten drei Chopinsche Etüden, welche die Künstlerin mit außerordentlich feinem Verständnis für die Eigenheiten des romantischen Tonbildes wiedergab. Hätte auch die festliche Neolscharten-Losche der As-Dur-Etüde sich noch empfindungsreicher ausdrücken können, so war doch das Technische von virtuosem Schiffe, und die enormen Schwierigkeiten der Es-Dur- und As-Moll-Etüde wurden mit spielender Leichtigkeit überwunden. Auch die nachfolgende „F-Moll-Phantasie“ gelang vorzüglich: die Stimmungs- und Kontraste wurden verständnisvoll hervorgehoben und namentlich der Schlußteil mit seinen herausfordernden Marschcharakteren zu prächtiger Wirkung emporgehoben. Daß Frau M. Long den Kompositionen der modern-französischen Meister eine reichhaltige Ausdeutung ließ, bedarf kaum der besonderen Feststellung. Roger Dicaire mit seiner aufregenden „Arabesque“, Debussy mit seiner schon wohlbekannten „Jolie Joyeuse“, M. Ravel mit den inhaltlich prägnanten in Moderne übertragene, altklassischen Musikformen Couperins — allen diesen Komponisten und ihren Werken verhalf die Pianistin dank vorzüglicher Aufführung und enthusiastischer Hingabe zu glänzendem Triumph: die, wohl zumeist französische Zuhörerschaft, spendete stürmischen Beifall. — a.

* **Ungar und Ehr in der Textkritik.** Uns wird geschrieben: Die Entdeckung der Buchdruckerkunst und die Verbreitung ihrer Ergebnisse in die weitesten Ecken des Volkes verschaffte dem geklärten Wort seine heute übertragende Geltung vor dem gesprochenen und richtete die Torheit der Rechtschreibung auf, der wir uns heute alle beugen. Sie brachte auch die Philologie dazu, ihrer eigentlichen Bestimmung fast untreu zu werden und statt dem Wort der Schrift zu dienen, indem sie unwesentliche Verhältnisse und Anschauungen auf frühere Zeiten übertrug. Sie beachtete nicht, wie ungewöhnlich das uns so geläufige stumme Velen (und man darf wohl hinzusetzen Schreiben) in der ferneren Vergangenheit war und infolgedessen die künftige Fixierung nicht nur wie heutige den Inhalt, sondern auch den Klang des gesprochenen Wortes wiedergeben wollte und wiedergab. Es beeinträchtigte also die Gelehrten in ihren gereinigten Aussagen, welche stets die häufigste Schreibung eines Wortes konsequent durchführten, die klangliche Wirkung eines Wortes und erstreckte die in der ursprünglichen Fassung des Textes zum Ausdruck kommende Sprachmelodie. Sie ließen damit das lebendige Echo der Vergangenheit verstummen. Erst der große Leipziger Germanist Eduard Sievers hat hierin Wandel geschaffen. Die letzten 20 Jahre seiner Forscherarbeit sind

Wiesbadener Nachrichten.

Finanzielle Unterstützung des Neubaus von Wohnhäusern.

Herr A. Schröder, Syndikus der Handwerkskammer, Wiesbaden, schreibt uns: Allorts ist die Wohnungsnot groß, besonders groß ist sie im besetzten Gebiet, weil die Verwaltungen sehr viele Wohnungen für Offiziere und Beamten mit deren Familien in Anspruch nehmen. Es ist bitter nötig, daß schnell und viele Wohnhäuser gebaut werden — aber es geschieht nicht. Ausnahmsweise sieht man hier und da einen Wohnhausneubau emporwachsen, im allgemeinen aber wartet man sich nicht heran, weil die Baukosten so übermäßig hoch sind, daß eine Rentabilität ausgeschlossen ist. Soll ein solcher Neubau rentieren, dann müssen die Mietpreise seiner Wohnungen so hoch sein, daß sie niemand bezahlen kann oder will. So kann es aber doch nicht weiter gehen. Das hat Staat und Gemeinde eingesehen und Vorkehrungen getroffen, um den Neubau von Wohnhäusern zu erleichtern durch Hingabe von Bauland, die nur bedingt rückzahlbar sind. Es scheint, daß die bezüglichen Vorschriften in baugewerblichen Kreisen noch nicht genügend bekannt sind und deshalb nicht genügend ausgenutzt werden. Deshalb ist es zweckmäßig, öffentlich darauf hinzuweisen und etwas näher darauf einzugehen.

Durch das preussische Gesetz vom 14. Januar 1921 hat der Staat 400 Millionen Mark zur Abführung der Baukosten-übersteuerung bei der Schaffung von Wohnungen bereitgestellt. Die Ausführungsbestimmungen hierzu sind durch die zuständigen Ministerien am 25. Februar 1921 erlassen. Daraus ergibt sich in der Hauptsache folgendes:

Der Staat gewährt bedingt rückzahlbare, zunächst unverzinsliche Darlehen (Landesdarlehen) als Beihilfe zu den Kosten der Herstellung neuer Wohnungen, wenn auch die Gemeinde oder der Gemeindeverband ein Darlehen (Gemeindedarlehen) in Höhe von mindestens einem Drittel des Landesdarlehens gewährt. Bei Wohnhäusern auf dem Lande kann auf das Gemeindedarlehen ganz oder teilweise verzichtet und das Landesdarlehen entsprechend erhöht werden. Diese Darlehen werden indessen nur für einfache Wohnhäuser gewährt, die nach Größe, Anordnung, Raumzahl und Raumhöhe und Ausstattung die notwendigen Anforderungen nicht überschreiten. Für anderweitigere Häuser kommen sie also nicht in Frage. Bevorzugt werden Flachsbauteile, das sind Häuser mit ein oder zwei Wohngeschoßen, mit hinreichendem Gartenland, in Städten und Landgemeinden mit städtischer Entwicklung dreigeschoßige Mehrfamilienhäuser. Auch Wohnhäuser mit mehr als drei Geschossen können unterstützt werden, wenn sie zur Ausfüllung von Baulücken dienen.

Die Höhe des Darlehens wird ermittelt durch Beroichtigung eines Einheitsfußes für das Quadratmeter der Wohn- und Stallfläche. Der Einheitsfuß darf bei ländlichen Nachbauten 165 M., bei städtischen 180 M., bei höheren Wohnhäusern 150 bzw. 165 M. für das Quadratmeter in der Regel nicht übersteigen. Je nach den Verhältnissen des Einheitsfußes kann das Darlehen auch niedriger oder höher, jedoch höchstens auf das Doppelte heraufgesetzt werden.

Als Sicherheit für die Darlehen ist an dem Baugrundstück eine Hypothek zu bestellen. Dieser Hypothek dürfen im Rang nur Belastungen in Höhe des Unterschiedes zwischen dem Geländekaufpreises und den Darlehen vorangehen. So daß also die Beihilfshypothek in der Regel an letzter Stelle steht und deshalb nicht lören würde. Zwanzig Jahre nach Gewährung des Beihilfedarlehens wird der Wert des Hauses endgültig festgestellt, der wohl immer niedriger sein wird als die Verbleibenden. Das Recht der letzteren gegenüber dem festgestellten Wert des Hauses gilt als verloren. Bauland zuzunehmen, den der Staat und die Gemeinde zu tragen haben. Inwieweit ist dann die Beihilfshypothek zu lösen. Zunächst wird der verlorene Baukostenzuschuß auf das Landesdarlehen und erst mit dem etwa noch ungedeckten Rest auf das Gemeindedarlehen angerechnet. Die Gemeinden haben also mehr Aussicht auf einjährige Rückzahlung ihres Darlehens als der Staat. Die Regel wird aber wohl sein, daß beide ihre Darlehen nicht wieder zurückzahlen. Sie rechnen auch damit und wissen, daß sie im öffentlichen Interesse diese Opfer zu bringen haben. Bleibt eine Restbeihilfshypothek bestehen, so ist sie mit 4 Prozent zu verzinsen.

Den Mietpreis für die neuen Wohnungen setzt die Gemeinde fest. Er muß möglichst die Baukosten vermindern. Gegen die Festsetzung der Mietpreise ist die Behörde mit Frist von 2 Wochen zulässig. Alle 5 Jahre, oder wenn Anlaß vorliegt, auch früher, hat die Gemeinde die Mietpreise in Anbetracht des Mietmarktes nachzurufen und erforderlichenfalls neu festzusetzen. Übersteigt die neue Mietschuld die alte, so ist der Mietbeitrag zur Tilgung des Beihilfedarlehens zu verwenden, so weit er nicht zur Deckung erhöhter Kosten des Hauseigentümers oder zur angemessenen Verzinsung und Tilgung der vom Eigentümer für den Bau gemachten Aufwendungen benötigt wird.

Diese neuen Wohnhäuser unterliegen im übrigen nicht

ganz dem Erfassen des Klangs in den Sprachdenkmälern gewohnt. In seiner Ausgabe des Ribbungenliedes und der Kuden in der Sammlung „Libri Librorum“ des Insel-Verlages zu Leipzig bietet er zum erstenmal dem breiteren Publikum die reifen Früchte seiner Erkenntnis. Die in der gleichen Sammlung kürzlich erschienene Ausgabe von Dantes „Kantischen Werken“ bemüht sich in derselben Richtung. Sie versucht, einen Text zu geben, in welchem die Stimme Dantes wieder erklingt, was sich bei der fast phantastischen Nachschreibung des Italienischen und Lateinischen ohne Belohnung für den Leser erreichen ließ. Ähnliche Bestrebungen in der englischen Philologie folgen Sievers auf seinen neuen Wegen, mit dem Ziel, dem gesprochenen Wort wieder seinen „alten guten Klang“ zu verschaffen. H. W.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die Aufführung von Bruno Franks neuestem Drama „Das Weib auf dem Tiere“ findet in einer Inszenierung von Wilhelm Ribbenberg und mit Frau Maria Rein in der Titelrolle am 27. September im Lohentheater (Direktion Paul Barnas) in Breslau statt. — Aus Braunschweig wird uns geschrieben: Die Kammerpiele, die der Landesbibliothek angegliedert sind, haben das biblische Drama „Dina“ des Berliner Stadtschreibers Paul Gurl's mit Erfolg aus der Taufe. Die alte Uraufführung ist vermieden. Siebzehn Bilder reihen sich kaleidoskopartig mit biblischer Eindringlichkeit und dramatisch lebendig gefaßt aneinander. Die Sprache Paul Gurl's, der viel Unerschrockenheit in seinem belächelten Heim aufbewahrt hat, besitzt eine eigene Note, wenn auch hier die bellige Schrift vorbildlich gewesen ist. Die Aufführung in anschaulich gelöstem Rahmen der Stilbühne fand eine recht befriedigende Aufnahme. Der Verfasser war anwesend und wurde am Schluß wiederholt gerufen. — Hellmuth Ungers Schauspiel „Die Rache“ ist bisher von über 30 Bühnen angenommen worden. Ungers Komödie „Eva und die Liebe“ gelangt in Koblenz, sein „Spiel der Schatten“ in Karlsruhe, sein Schauspiel „Die Verklärung Galathea“ in Nürnberg zur Aufführung.

Blühende Kunst und Musik. Hans Wiffners neuestes Werk „Von deutscher Seele“ für Soli, Chor und Orchester wird am 27. Januar 1922 in Berlin, unter Mitwirkung des Philharmonischen Orchesters und des Bruno Kittelchen Chors, im Rahmen des Andechs zur Aufführung gelangen.

den für die älteren zurzeit geltenden Bestimmungen der Miet-3 mangs Wirtschaft, die bekanntlich den Hausbesitzer fast rechtlos machen und ihm die Freude am Besitz rauben. Auch werden diese neuen Wohnhäuser, wie die Verwaltungen behaupten, meines Wissens verfiert hat, von dieser nicht beklagbar sein werden.

Anträge auf Gewährung von Beihilfendarlehen sind an die Gemeinde, bezogen den Kreisaustrich zu richten, welche alles weitere veranlassen werden. Erforderlichenfalls können bis zur Hälfte bzw. bis zu drei Viertel des Landesdarlehens Vorbehalte bewilligt werden. Bei reiflicher Ausnutzung der vorliegenden Möglichkeiten dürfte manches neue Wohnhaus errichtet werden können. Sind die 400 Millionen Mark verbraucht, so darf als sicher angenommen werden, daß auch noch weitere Mittel bereitgestellt werden. Denn die Erstellung von Wohnhäusern zählt zu den vornehmsten und dringendsten Aufgaben der Gegenwart. Sie beseitigt die drückende Wohnungsnot, schafft wirkliche dauernde Werte und befördert erfolgreich die für Staat und Gemeinde gleichwertige und kostspielige Erwerbslosigkeit.

— **Der diesjährige Fahrplanwechsel** ist nicht am 1. Oktober, wie es in früheren Jahren üblich war, sondern erst am 28. Oktober, weil dann erst im besetzten Gebiet die Sommerzeit außer Kraft tritt und die weiteuropäische Zeit wieder eingeführt wird. Dadurch ergibt sich naturgemäß die Tatsache, daß die Fahrpläne und Kursbücher erst am 26. Oktober erscheinen können. Wie wir aus Kreisen von Kursbuchverlegern erfahren, sind die Arbeiten bei den einzelnen Eisenbahndirektionen im besetzten Gebiet noch sehr im Rückstand, so daß jetzt — fast Ende September — noch nicht einmal feststeht, welche Züge im Winterfahrplan fahren werden. Demzufolge sind natürlich auch die sämtlichen Fahrpläne, die für den Winterfahrplan noch sehr rückständig, und nach der heutigen Sachlage ist wohl kaum damit zu rechnen, daß die Kursbücher und Fahrpläne schon längere Zeit vor Beginn des Winterfahrplans zum Verkauf gelangen. Das Publikum wird daher auf tun, beim Kauf von Fahrplänen und Kursbüchern, die etwa schon zum 1. Oktober erscheinen sollten, wie dies findige Unternehmer dadurch fertig bringen, daß sie einfach einen Teil der Sommerfahrpläne zum Abdruck bringen, sehr zurückhaltend zu sein. So lange die amtlichen Entwürfe der westlichen Eisenbahndirektionen im besetzten Gebiet, die auch für den Durchgang nach Süddeutschland ganz besonders in Frage kommen, noch nicht in den Händen der Kursbuchverleger sind und dort verarbeitet werden, ist es selbstverständlich ausgeschlossen, daß ein richtiger Winterfahrplan vorliegt. Dagegen bieten die amtlichen Fahrpläne und Kursbücher sowie die unter amtlicher Förderung von Verkehrsverbänden usw. herausgegebenen Fahrpläne die Gewähr, daß der Winterfahrplan bis auf den neuesten Stand Aufnahme findet.

— **Anträge auf Erstattung überzahlter Einkommensteuer.** Das Finanzamt schreibt uns: Die Anträge auf vorzeitige Veranlagung für 1920 bzw. Ausstellung von Bescheinigungen über Erstattung von überzahlter Einkommensteuer haben einen beträchtlichen Umfang angenommen, daß hierdurch der Fortgang des eigentlichen Veranlagungsverfahrens sehr gehemmt wird. Der Abgleich der Veranlagung, welcher in diesem Jahre abgelehnt erst spät erfolgen kann, wird noch weiter hinausgeschoben. Es ist deshalb erforderlich, daß die erwähnten Anträge nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden. Der Nachweis der Dringlichkeit muß durch den betreffenden Steuerpflichtigen in jedem Fall geführt werden, auch muß über die Einkommens- usw. Verhältnisse des Vorjahres volle Klarheit bestehen. Wenn diese Voraussetzungen nicht erfüllt sind, kann den Anträgen überhaupt nicht entsprochen werden. Es werden also nur solche Anträge Erfolgs haben, in denen eine besondere Notlage anzuerkennen ist.

— **Volkshochschule Wiesbaden.** Heute Montag, den 26. September, folgende Arbeitsgemeinschaften: 1. Eilinger: Volkswirtschaft, 2. Dreier: Schach, 3. Petrus: Geologie. Anmerkung: Herr Rindel kann aus beruflichen Gründen die Arbeitsgemeinschaft für Musik leider nicht abhalten. Die Studienleitung hofft als Nachfolger Windpeters nimmere eine andere Lehrkraft gewinnen zu können. Näheres wird bekannt gegeben. Herr Tormin kann ebenfalls keine Arbeitsgemeinschaft (Kunst) nicht durchführen, da er erkrankt ist. Galtbären nur mit Genehmigung des Dozenten. Anmeldungen jeden Abend 6—8 Uhr an d. B. S. Raum 2. Die Arbeitsgemeinschaft Musik (Freie Rede) ist von Samstag auf Montag verlegt worden. Der Abgleich für diese Arbeitsgemeinschaft wird außer dem im Programm aufgeführten auch pädagogischen Fragen entnommen.

— **Wände mit Gas!** Man schreibt uns: Portierhäuser sind Söhne, die von innen erhitzen werden, weil ihre Glasflächen immer blank bleiben. Bei Benutzung gewöhnlicher Gläser stellt die isolierte Hauswand die Gasflamme so ein, daß sie nicht neben der Wand, sondern in der Mitte der Wand, die Verwendung besonderer Brenner, die der Form des Bügelens angepaßt sind. Die Veranlagung für Gasverwertung (Marktstraße 16) gibt darüber nähere Auskunft.

— **Auf dem Zugplatz verunglückt.** Samstagabend wurde die Hilfe der Sanitätswache in Anspruch genommen für einen 17 Jahre alten Mann aus der Kettelestraße, welcher auf dem Zugplatz einen Bruch des rechten Unterarms davongetragen hatte. Der Verletzte wurde ins städtische Krankenhaus geschafft.

— **Lebensmüde.** Eine Reihe von Selbstmordversuchen sind aus der letzten Zeit zu verzeichnen. Auf dem Abort des hiesigen Hauptbahnhofs öffnete sich ein Kriegerinvalid mittels eines Glaschens an dem linken Unterarm die Pulsader. Der Mann, dessen Heimat Magdeburg ist, wurde ins städtische Krankenhaus übergeführt. Über den Grund zu seiner Tat verläutet nichts. — An der Spielgasse nahm ein Dienstmädchen in selbstmörderischer Absicht Lysol. Sie wurde bewußlos aufgefunden und ebenfalls ins städtische Krankenhaus gebracht. Unglückliche Liebe soll hier die Ursache sein. — Aus dem gleichen Grund machte im Südwestviertel ein junges Mädchen einen ebenfalls mißlungenen Versuch, sich mittels Gases zu vergiften. Zum Glück wurde es zeitig gefunden.

— **Festgenommen wurde,** während er einen Manfardieb nach verübte, hier ein angeblicher Dausbursche und Bäckertier Jakob Brunner, geb. 1885 in Böckel am Main, welcher sich in der letzten Zeit in Mainz, Frankfurt, bezw. Mannheim, aufgehalten haben will.

— **Ein kleiner Waldbrand,** welcher Sonntagmittag kurz vor 7 Uhr hinter dem Keroberg ausbrach, machte das Einschreiten unserer städtischen Feuerwehr nötig, welche etwa eine Stunde mit dem Löchen beschäftigt war. Der angerichtete Schaden dürfte kein allzu erheblicher sein, da es sich in der Hauptsache um brennendes Laub handelte.

— **Über den Ausfall der Getreide- und Futtermittelernte** wird aus Berlin gemeldet: Das statistische Reichsamt veröffentlicht jetzt die Schätzung der Ernteerträge auf Grund der Berichtserstattung von Anfang August d. J. Hiernach ergibt sich zunächst eine nicht unbeträchtliche Steigerung der Erntemengen. Für Winterweizen stellt sich der Ernteertrag auf 23,79 Mill. Doppelzentner gegen 16,87 Mill. Doppelzentner der Augusschätzung 1920 und für den Herbst 18,7 Doppelzentner. Für Sommerweizen 2,83 Mill. Doppelzentner (3,37) und 17,1 (16,4). Für Winterroggen 65,19 Mill. Doppelzentner (47,19) und 15,5 (12,6). Sommerroggen 0,69 (0,88) und 11,00 (10,00). Für Sommergerste 17,90 (15,94) und 15,7 (15,00). Für Hafer 47,16 (41,68) und 14,8 (14,8). Nur für Sommergetreide ist demnach ein kleiner Rückgang des Ernteertrages festzustellen. Die Futter- und

* **Sinfonietournee im Staats-Theater.** Für die dieswöchentlichen Aufführungen dieses kaiserlichen Theaters hat Herr Professor Mannkebe, und als Geldhergeber noch Generalmusikdirektor Fritz Busch, Herrmann Wendrich und Otto Kleinmehl letzterer kürzlich mit außerordentlichem Erfolg eine Reihe zahlreicher Götzen verankündigt das Programm. Bei

der Kreuznach, 24. Sept. Die Polizei verhaftete zwei Männer
Heidelberg, die für 1½ Millionen Mark gestohlene Zigaretten-Banden
bei sich hatten, und hier posuähren wollten.

Buttermitteln bei Händlern.		Preis Mk. von bis	Preis Mk. von bis			
Hafer	10 kg	40	40	Heibutti. Aussehn. 1 kg	34	30
Hheu	25 kg	45	45	Steinbutt, ganz . . 1 kg	40	40
Krummstroh . . .	50 kg			Scholle	16	16
Butter, Eier, Käse und Milch				Rotzung (Limand.) 1 kg	30	30
Eßbutter	1 kg	68	68	Seezunge, große . 1 kg	60	60
Margarine	1 kg	2 20	2 30	Hecht, lebend . . 1 kg	30	30
Eier	1 St.	4 10	4 10	Seebacht, ganz . . 1 kg	11	11
Vollmilch	1 Ltr.	1 5	1 60	Zander, allgem. . . 1 kg	34	24
Handkäse	1 St.			Baufelchen 1 kg	30	30
Kartoffeln, Zwiebeln				Geflügel und Wild		
Eßkartoffeln . . .	1 kg	1 50	1 70	Gans	50	30
Zwiebeln	1 kg	2	3 40	Enten, junge . . . 1 kg	32	22
Gemüse				Hahn	30	16
Weißkraut	1 kg	2 40	3	Huhn	26	30
Rotkraut	1 kg	3	3 0	Kapaune	33	0
Wirsing	1 kg	4	5 20	Taube	1 St.	8
Römischkohl . . .	1 kg	2	2 50	Rehrücken 1 kg	22	32
Kl. gelbe Rüben . 1 Gbd.		3	40	Rehkeule	22	32
Gelbe Rüben . . .	1 kg	3 40	4	Rehvvorderblatt . 1 kg	24	24
Rote Rüben	1 kg	3	3	Wildragout 1 kg	30	20
Kohlrabi	1 St.	70	1	Fleischwaren		
Spinat	1 kg	4	8	Schinken (gekocht) 1 kg	80	88
Blumenkohl (hies.) 1 kg		8 10	12	Dörrfleisch 1 kg	52	56
Gr. Stangenbohnen 1 kg		10 40	10	Solpferfleisch . . . 1 kg	62	66
Gr. Buschbohnen 1 kg		10 40	10	Nierenfett	24	28
Weisse Rüben . . .	1 kg	2 10	6	Schwartenmagen . 1 kg	38	48
Meerrettich	1 St.	1	3 50	Bratwurst	36	44
Sellerie	1 St.	1	80	Fleischwurst . . . 1 kg	2	40
Kopfsalat	1 Gbd.	1	2 50	Leberwurst 1 kg	2	2
Endivien-Salat . .	1 St.	32	60	Leberwurst, bess. 1 kg	34	40
Einmachgurken 100 St.		2 50	4	Blutwurst, frisch . 1 kg	12	28
Treibgurken	1 St.	2 50	4	Blutwurst, Hausm. 1 kg	32	48
Tomaten	1 kg	1 40	1 40	Rodfleisch	8	10
Rhabarber	1 kg	1 40	1 40	Hülsenfrüchte u. Mehl		
Treibrettich	1 Gbd.	40	60	im Großbezug		
Radisheschen . . .	1 Gbd.	40	60	Weizenmehl Nr. 0 100 kg	3 80	3 80
Retlich	1 St.	50	1	Roggenmehl Nr. 0 100 kg	3 55	3 55
Lauch	1 St.	50	1	Brot		
Obst				Graubrot (gemischtes Brot aus Roggen- u. Weizenmehl) . . . 1 Laib	6 60	6 30
ESLpf., deutsche 1 kg		7	8	Weißbrot 1 Laib	3 78	3 78
Köpfpf.	1 kg	6	6	Brötchen (ration.) 50 g	30	35
Äpfeln	1 kg	3	4	Kolonialwaren		
Kochbirnen	1 kg	7	8	Weizenmehl 1 kg	8	8
Zwetschen	1 kg	7	8	Erbsen z. Kochen . 1 kg	6	7 60
Pflaumen	1 kg	30	20	Spisebohnen 1 kg	4	40
Saure Kirchen . . .	1 kg	9	12	Linzen	9	16
Mirabellen	1 kg	20	20	Fadennudeln 1 kg	16	18
Reineclauden . . .	1 kg	9	12	Weizengries 1 kg	10 10	10 40
Pflirschen	1 kg	20	20	Gerstengraupen . 1 kg	6	7 40
Weintrauben, deut. 1 kg		9	12	Reis	7 20	11
Weintrauben, ausl. 1 kg		20	40	Haferflocken 1 kg	8 50	8 30
Himbeeren	1 kg	20	40	Gemisch. Backobst 1 kg	9	9
Brombeeren	1 kg	20	40	Kaffee, gebrannt 1 kg	40	48
Zitronen	1 St.	18	20	Zucker, harter . . . 1 kg	8 80	9
Melonen	1 St.	30	20			

Veranstaltung der Kirchgemeinde 12 bis 4 Uhr.

Bügle mit Gas!

Bügleisenhersteller (Einfachbrenner), passend auf unsere gasgeheizten Automatenkochen, verkaufen wir noch zum Friedenspreise von M. 1.— das Stück. (Verkauf täglich von 8 bis 12 Uhr). Wiederverkäufer erhalten 25% Rabatt.

Beratungsstelle für Gasverwertung,
Marktstraße 16. F234

Freiwillige Mobiliar- u. Wäsche-Versteigerung.

Mittwoch, den 28. September 1921,
vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,
versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

Helenenstrasse 25

folgende gebrauchte Mobiliargegenstände usw. als:
2 kompl. Kuch.-Betten, 2 Kleiderchränke, ein Waschtisch mit schm. Marmor, 2 Nachttische, eine Chaiselongue, 1 Sofa mit 6 Stühlen u. 1 Sessel, 1 Ausziehtisch, 1 Trumeauspiegel mit Konsole, Kommode, 1 Salongarnitur, bestehend aus Tisch, 4 Sessel u. Sofa, Serviertisch, Spiegel, Stühle, Hausapotheke, Eisschrank, Küchenschrank, Anrichte, Küchengeräte, Glas- u. Porzellanachen, Damenkleider, Schirme, Pelze, Delamäde, versch. elektr. Lüster u. Lampen, Partie Gardinen und Fenstervorhänge, sowie 18 Kissenbezüge, 12 Damastbezüge, 8 Betttücher, Umschlagbetttücher, 14 Tischtücher, Servietten, Kaffeetischen, Badetücher, Tag- und Nachthemden, Nachtkaden, Unterhosen, Unterröcke, Partie Messer, Gabeln u. Löffel u. v. a.
Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Befichtigung von 9 Uhr ab.

Bundesheim, Gerichtsvollzieher,
Seerobenstraße 14, 3.

Gemälde-Versteigerung.

Wegen gänzlicher Auflösung
letzte Tage:

Dienstag, Mittwoch,
27., 28. Sept.

Galerie Dürer

Wilhelmstraße 46.

Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Stadt. Lebensmittelamtes
versteigere ich morgen Dienstag, 27. cr., vormittags
10 Uhr beginnend, in meinem Auktionshaus,

43 Luitpoldstraße 43, dahier

zufolge Auftrags nachfolgende Gegenstände freiwillig
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als:
eine 2spänn. Federrolle, ca. 100 bis 120 Ztr. Tragkraft, eine 1 u. 2spänn. Federrolle, ca. 50 bis 60 Ztr. Tragkraft, 2 Wagenplane, 3 Sattlarren, Sackumfüller, 1 Schindabank, 1 verstellbarer Bod, eine fast neue Rummühle, 1 Eisverkleinerungs-Mühle, 5 Dejmalswagen in versch. Größen, 6 Warenwagen, 7 Tafelwagen mit Gewichte, 1 Leewage, drei 2radr. Handwagen, 3 Schrotteiler in versch. Größen, verputzte und email. Milchkannen und Kochtöpfe, Mahlmühle, 1 große Anzahl Badentischen u. Badentische in verschied. Größen, ein. große Siebe, Kartoffelgabeln und Schaufeln, ein. u. hölz. Zapfhähne, 1 großes Tütenregal, 14 Ausgabeförbchen, 3 Holzwinden, 1 großer und 1 kleiner Eisschrank, 1 Dampfpumpe, Trichter und Delfgäße, 1 National-Registriertafel und 1 Schreibtafel und 1 Kontrolluhr (Orig. Hahn) mit Zubehör (6 Stationen).

Wiesbadener Auktionshaus

Willy Wink,

Auktionator und Taxator
(handelsgerichtlich eingetragen),
Luitpoldstraße 43. Wiesbaden. Telefon 5207.

Voranzeige.

Die in nächster Woche zur Versteigerung
kommenden Kleidungsstücke und Pelze
können während dieser Woche in meinem
Geschäft besichtigt und anprobiert werden.

Auktionator und Taxator

Peter Alt

Wiesbaden, Römerstr. 7
Telephon 2761.

Erstes Spezialunternehmen am Platz.

Aula Lyzeum I am Schloßplatz, Dienstag 8 Uhr
:: Beginn der religiös-wissenschaftlichen ::

VORTRÄGE

Über das letzte Buch der Bibel (Off. Johannis)
Die Prophezeiung vor dem Forum
der Vernunft. : :
Freier Eintritt. — Pr. Reihlen-Stuttgart.

Autofahrten

Stadt- u. Fernfahrten bei billigster Berechnung
Marktstr. 25. Telefon 4283.

Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitgliedsguthaben)
die vor Schluß eines Vierteljahres erfolgen, nehmen
von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil. Beab-
sichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach
zweckmäßig vor 30. September zu leisten.

Aus demselben Grund empfiehlt es sich für neu hinzu-
tretende Mitglieder, die Mitgliedschaft tunlichst vor
30. September 1921 zu erwerben.

Wir weisen darauf hin, daß der Erwerb mehrerer
Geschäftsanteile gestattet werden kann.

Wiesbaden, den 7. September 1921.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7.

F276

Herbst- u. Winter-Neuheiten

in

Jackenkleidern u. Mänteln

Otto Rosenberg,

Luisenstraße 22
Ecke Bahnhofstr.

Erstklassige Maßanfertigung.

Telephon 1456.

Zur Internationalen Messe Frankfurt a. M.

25. Sept. — 1. Okt.

Werkbund-Messhaus

Erdegehoß, Stand 3586

„Angewandte Kunst Wiesbaden“

G. m. b. H.

Wiesbaden Luitpoldstr. 2, Tel. 404	Leipzig Schloßgasse 11	Frankfurt a. M. Petersstr. 1, Tel. 6-8354
---------------------------------------	---------------------------	--

Raumkunst, Kunstgewerbe.

„Grabdenkmal- u. Friedhofskunst Wiesbaden“
Gartenkunst, Werbekunst.

Künstlerische Leitung: Kurt Hoppe, Architekt D. W. B.

FRANKFURTER MESSE

25. September bis 1. Oktober

im Wein-Restaurant neben der Festhalle
im Betriebe vorgeführt

ARKTIS

Klein-Kälte-Maschine.

Julius Römheld, Mainz

Auch im eignen Werk im Betriebe zu besichtigen. F17

Reklame-Angebot

über 1a fehlerfreie Emaillewaren:

Kochtöpfe	16	18	20	22	24	26	28 cm
	8.80	10.50	14.50	16.50	19.50	23.—	29.—

Schüsseln	4.30	4.50	5.30	5.75	6.50	7.60	9.—
-----------	------	------	------	------	------	------	-----

Wasserkessel . . 27.— 30.— 35.— 40.— 45.— 50.—

Wassereimer, 28 cm, 18.50

Milchträger 21.— 17.— 13.50 11.50

Nachtöpfe 11.80, ovale Waschbecken 15.—

Essenträger 9.— Sa'atseier 18.50

Toilettenimer, Kochkistentöpfe, Kasserollen,

Wasserkannen, Milchtöpfe usw. sehr billig.

Zinkelmer, Wannen u. Waschtöpfe

bestes Annweiler Fabrikat, empfiehlt

Julius Mollath, Schulberg 2

Ecke Michelsberg.

Bitte ausschneiden und bei der Anmeldung vorzeigen!

Steno-Tachygraphie

(Engschnellschrift)

beste deutsche Kurzschrift.

Beginn eines neuen Unterrichtes für
Anfänger Mittwoch, 28. Sept., abends 8 Uhr
in der Oberrealschule am Zietenring.

Anmeldungen: bei Hugo Lang, Schreibstube, Meißstr. 23, 2
und bei Beginn in der Zietenschule, 1. Stod.

Rassenschränke

diebstahlsichere

Einmauerchränke,

Schreibmaschin.-Schränke

Stahlrassetten

nur

Moritzstraße 28.

Telephon 1033.

Korbpreparaturen

Stuhlflächten, sowie Mah-
arbeit wird auf be-
sorgl. Korbflechterei Otto
Zehmann, Bauergasse 12.

KVW Kaufmännischer Verein Wiesbaden

EINLADUNG

zur außerordentlichen

Mitglieder-Versammlung

am Mittwoch, den 28. September,
abends 8 Uhr, im Hotel „Einhorn“,
Marktstraße 32. F376

Tagesordnung: 1. Ernennung zweier Mit-
glieder zu Ehrenmitgliedern.
2. Satzungsänderung.
Der Vorstand.



25. September bis 1. Oktober 1921

KUNSTMESSE IM RÖMER

vom 18. September bis 9. Oktober 1921

in Frankfurt a. M.

MITTELALTERLICHE

DEUTSCHE KUNST

MESESTÄNDE

DES KUNSTHANDELS

Tageseintrittskarten 6 Mk.

Dauerkarte 30 Mk.

VORTRÄGE

ANLÄSSLICH DER BUCHMESSE

im Vortragssaal Haus Werkbund:

Mittwoch, 28. September, nachm. 4 1/2 Uhr

Carl Ernst Poeschel, Leipzig:

„Qualitätsgedanke und Stil im Buchgewerbe“

Freitag, 30. September, nachm. 4 1/2 Uhr

Moritz Sendheim, Frankfurt a. M.:

„Goethes Publikum“

IN VERBINDUNG MIT DEM

DEUTSCHEN AUSLANDS-

INSTITUT IN STUTTGART

in der Aula der Universität:

Dienstag, 27. September, nachm. 5 1/2 Uhr

Dr. Otto Lutz, Leipzig: „Deutsche Wirtschafts-

interessen und die Entwicklung Mittelamerikas“

(Mit Lichtbildern)

Mittwoch, 28. September, nachm. 5 1/2 Uhr

Oberstleutnant H. v. Kieseling, München:

„Deutsche Wirtschaftsinteressen in Südamerika“

Donnerstag, 29. Septemb., nachm. 5 1/2 Uhr

Hermann Wendel, Frankfurt a. M.: „Die Wirt-

schaftsbeziehungen Deutschlands zum Balkan“

Karten zu den Vorträgen für Inhaber von

Messeausweisen kostenlos am Schalter 26 in der

Verkehrshalle Haus Offenbach erhältlich.

F122

MESSE MODESCHAU

26., 27. und 29. September 1921,

nachmittags 3 Uhr

IM NEUEN THEATER

Einleitende Vorträge über

MESSE UND MODE

von Dr. Curt L. Heymann

Vorverkauf in der Verkehrshalle Haus Offenbach,

im Wohnungsnachweis im Hauptbahnhof, bei Olga

v. Hagen, Goethestraße 37, und bei Lina Scholt,

Theaterplatz

Israelitische Kultussteuer.

F263

Einzahlungszeit für die zweite Rate
1921/22 15. bis 30. Septbr., vorm. 8 1/2—1 Uhr.
Israelitische Kultuskasse.

Konzertagentur Heinrich Wolff

Friedrichstr. 39 — Tel. 8225

Montag, den 3. Oktober 1921,

abends 7 1/2 Uhr

im Kasino, Friedrichstraße 22

Vortrag mit Lichtbildern

des Hauptschriftleiters Hermann Bagusche

aus Heidelberg über

Die Wunder der Sternenwelt

Die Lichtbilder (Himmelsphotographien)
stellte Geh. Rat Prof. Max Wolf, Direktor
der Königstuhl-Sternwarte in Heidelberg
zur Verfügung.

Eintrittskarten zu 9, 7, 5 Mark

numeriert und 3 Mk. unnumeriert im

Reisebüro Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-

Platz 2 und bei A. Stöppler, Rheinstr. 41

sowie an der Abendkasse. K32

Gummifolien Abfälle von 1 Mt. an zu haben,
Klang, Meißstraße 15, Tel. 4804



Mittwoch, den 28. Sept. 1921,
8 Uhr im großen Saale:

Tanz-Abend

vom
Ballett des Hessischen Landestheaters
in Darmstadt.

Tanzfolge:

Rokoko, Neckerel, Walzer, Orientalischer
Tanz, Groß aus Oberhessen.
Antras Tanz, Drei Chinesen, Der gefoppte
Pierrot, Mazurka, Czardas.
Eintrittspreise: 25, 20, 15, 12, 8 Mk.,
dazu 50 Pf. Garderobegebühr. F239
Städtische Kurverwaltung.

Residenz-Theater

Schönstes Lichtspielhaus

Ab Samstag, den 24. Sept. 1921.

Täglich von 3 1/2 bis 10 1/2 Uhr

Erst-Aufführung! Erst-Aufführung!

Der erste Olaf Föns-Meisterfilm

!! Ehrenschild !!

Drama in 5 Akten. F 300

Beiprogramm:

Das Explosions-Unglück von Oppau.

Unheimlich

4, 6 1/2 u. 9 Uhr:

Die grosse

Zirkus-Attraktion

Nacht ohne Morgen

Gloria-Monumentalfilm der Ufa

6 wirkungsvolle Akte.

Grit Hegesa — Hans Mierendorff

Hanni Weissé — Paul Rehkopf

:: :: Albert Steinrück. :: ::

Vorher:

5 1/2, 8 1/2 Uhr:

Der Herr Impresario.

Reizendes Lustspiel in 3 Akten.

Leo Peukert.

Tanz-Unterricht

(für Anfänger und Vorgefertigte) erteilt jederzeit
ungeniert, a. i. ältere Damen und Herren,

Tanzschule W. Klapper u. Frau,

Kleine Schwalbacher Str. 10 (Eing. v. Mauritiusstr.).

Mod. Tanz-Übungsabende

Jeden Mittwoch von abends 8 Uhr ab in
uns. eigenen Sälen, Schwalb. Str. 44. statt
Anton Deller u. Frau.

Eleg. Küche, Pitsch, Flurtoilette, Nettel
Defrollo, Görz phot. Apparat
billig abgegeben.

Zimmermann, Nerostr. 18, Part.

Schreibmaschinen
für Büro und Reise
liefern prompt
Spezialb. f. Schreibmaschinen
Aug. Sauer,
Herderstr. 10. — Tel. 6541.

Annoncen-Expedition
Annahme v. Inserat. f.
alle Zeitung. S. Gies.
Rheinstr. 27 (Hauptb.)

Konkurrenzlos billig!

Pa. Weizenmehl	per Pfund	Mk. 4.00
„ Weizengrieß	„	5.25
„ Bohnenmehl	„	2.00
„ Malzmehl	blüten-weiß	2.50
„ Malzkaffee	„	4.00
„ Bruchreis	„	2.90

Vor der Zollerhöhung

Pa. Rohkaffee	per Pfund	Mk. 20.00
„ gebr. Kaffee	„	26.00

sowie alle Sorten Hülsenfrüchte,
Reis, Mais, Futtermittel usw. billig.

Landesproduktenhaus

Bärenstraße 7 Telefon 6646

LADEN-KASSA-BUCH.

Leicht verständlich
und übersichtlich. Für Laden-
Inhaber zur Abgabe der Umsatz- und
Einkommensteuer unentbehrlich. Prospekte gratis.
Wiederverkäufer gegen hohe Prov. an allen Plätzen gesucht.
Geschäftsbücherfabrik LINK-GÄRTNER
G. m. b. H., Bad Homburg, Promenade 18. F100

Park-Hotel

Künstlerspiele.
Dir. H. Habets
Conferencier:
Ludolf Köllisch.

September-Programm:

Erna Maria Schreib

Tänzerin

Fräulein Inge Raff

Sängerin, Lissy & René

in ihren mod. Tänzen

Paul Lanzig, Humorist.

Zauberkünstler

Ludolf Köllisch

Humorist u. Conferenc.

Gastspiel Thea Degen

die beste deutsche

Vortragskünstlerin

Theo Körner

Schriftst. u. Komponist

Am Flügel: F. Drinkow

Guido Gladdal

Kunstpfeifer

Hermann Mestrum

Rheinisch. Komiker in

seinen Verwandlungen

Abts. bis incl. 25. Sept.

Gastspiel Bela Lasky

u. Annemarie Hegner

Am Flügel: C. Wlezand.

Massenverkauf zu Engrospreisen

Feldgr. Hosen nur 105.—

Anzüge, Arbeits-, Sonntags- u. Streifhosen,
Biber-, Mako- u. Normalwäsche, Herren-,
Damen- und Kinder-Schuhe, Arbeitsschuhe.

Nur in Reichers Quelle

Wellritzstraße 25.

Mit Rücksicht auf den
neuerlichen Aufschlag
seitens der Margarineverle
um Mk. 2.— pro Pfund
empfehlen wir unsere frisch eingetroffene
Sendung noch zum bisherigen Tagespreis
solange Vorrat reicht u. s.:

Prima angelassene
Tafel-Margarine 12.50
p. Pfund-Paket v. Mk.

Wiesbadener Eiergroßhandel
Hellmann & Trief

Wellritzstraße 1. Telefon 6863.

Moderne Kücheneinrichtungen

Speise-, Herrn- u. Schlafzimmer (pr. Arbeit)

Möbelfabrikation m. Maschinenbetrieb

H. Velte, Göbenstraße 3.

Hausbesitzer!!

Vertretungen am

Mieteinigungsamt

übernimmt

H. Kellwig, Volzheimer Str. 25, I.

ACARUS-RÄUDE der Hunde.

Seit ca. 40 Jahren bewährtes Heilmittel.

GEO DÖTZER'S PARASITEN-CREME mit

GEO DÖTZER'S JUNK-SEIFE.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Pharm. Fabrik Geo Dötzer, Frankfurt a/M. S. F167

Wunden.

Vulnospast gebraucht man mit bestem
Erfolg bei Wundsein, offenen Füßen, Brand-
wunden, Krampfadern und Hamorrhoiden.
Alleinverkauf: 706
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Achtung! Billiges Holz!

Rein Buchen-Scheitholz, ofenfertig
geschnitten und gespalten, sehr trocken,
der Zentner Mk. 18.— frei Haus, ebe so
in Bündelholz (groß. Bündel), fein gespalten,
für Wiederverkäufer das Bündel Mk. 1.40.
Jilles & Schwalbach, vormals Wilh. Arnet
Körnerstraße 4. Telefon 2803.

Empfehle aus

heutiger frischer Schlachtung

Hammelfleisch, Ragout . . . Pfd. 7 Mk.

Hammelfleisch 9 "

sowie Hammelfleisch, Lunge u. Leber

ferner prima Kalbfleisch . Pfd. 11-12 "

Rindfleisch 8-9 "

Mehlgerei Hirsch

Schwalbacher Straße 61. Telefon 6347.

Achtung!

Empfehle von frischer Schlachtung

nur erstkl. prima fettes Ochsenfleisch

alle Stücke zum Kochen 9-10 Mk.,

feinste Bratenstücke nur 11 Mk.

La Kalbfleisch 11-12 Mk.,

auch Reule nur 12 Mk.

Mehlgerei Stein,

9 Feldstraße 9.

Für den teuren Winterbrand, zum Streuen für
Zentralheizungen u. s. noch vorrätig:

Prima Brecktorf

und Bestenwälder Braunkohlen in Fuhrn u. Waggons.

H. Emmert, Hochstraße 5, 1.

Kartoffeln.

für den Winterbedarf liefere ich in Waggons, Fuhrn
und per Zentner je nach Sorten und Qualität und den
Stadtbezirken entsprechend

von 75 bis 80 Mk. frei Keller.

Ab Lager Rheingauer Str. 2

per Zentner 72 bis 77 Mk.

Es stehen täglich mehrere Waggons am Westbahn-
hof, welche für größere Abnehmer je nach Preis-
vereinbarung abgegeben sind.

Für reelle und ordnungsmäßige Bedienung werde
ich bestens Sorge tragen.

A. Kirchner

Erste und älteste Kartoffel-Großhandlung am hies. West-
bahnhof. Gegründet 1886.

Telephon 4779.

NB. Auch übernehme ich die Lieferung auf Stadtbü-
Outcheine.

Billig!

Billig!

Kartoffeln

liefere jedes Quantum zu billigsten Preisen.
Bestellungen per Postkarte.

Täglich ab Dienstag am Westbahnhof.

Reichenberg, Nordenstadt.

Prima Speisefartoffeln

la gelbe Industrie, zum Einkochen. Bestellungen
erwünscht, da weiterer Wagon eingetroffen.

Otto Untelbach,

Schwalbacher Straße 91. Telefon 2731

"Original Thiele's Pflanzkartoffeln"

Rudau, Rheinland, Magdeburger blau.

Weddigen, weiße Riesen

hat zu Güterpreisen abgegeben:

Handels-Gesellschaft ländl. Genossenschaften

m. b. H., Coblenz.

Telegrammadresse: "Genossenschaft".

Rheinische

Ratten- u. Mäuse- Vernichtungs-Zentrale

Wiesbaden, Bleichstraße 31, Partierre.

Konkurrenzlos schlagende Erfolge. Sofortige Vernichtung
aus jedem Betriebe. Auch Abgabe des Präparates nach
ausdrückl. an jedermann. Keine Dosen mit Insekten.

P. S. Schmidt, Berufs-Kammerjäger

Grammophon-Reparaturen, Platten, alle Schläger

Blau, Bleichstraße 15. — Tel. 488

Im Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
erschienen soeben in der
Dritten verbesserten Auflage

Der kleine Heimatforscher in der Stadt Wiesbaden

von Karl Döringer, Mittelschullehrer
in Wiesbaden.
In unserem Verlag u. in allen Buchhandlungen erhältlich.
Ladenpreis M. 3.— zuzüglich Steuerzuschlag.
Die ersten zwei Auflagen waren in kurzer Zeit vergriffen.

Die feinsten Kaffee-Mischungen!

Holländische Mischung 26.—
Wiener „ 28.—
Karlsbader „ 32.—

frisch geröstet, erhalten Sie bei der
Emmericher Waren-Expedition
Marktstraße 26.

Zahn-Praxis

Bismarckstr. 16, im Hause
Einers Nahrungsmittel-Geschäft.
Erstsch. 10—12 u. 2—4,
außer Samstag, nachm. u.
Sonntags.

Künstliche Gebisse

aus bestem Friedens-
material. Anfert. kleinerer
Gebisse und Reparaturen
an einem Tage.

Kronen und Brücken

aus starkem 22. u. 20kar.
Gold, sowie aus Platin.
Säbbar.

Blondierungen

Behandlung von Zahn-
krankheiten.
Central 5170.

Badhaus Spiegel

Aranyplatz 10. 770

Eigene Dermalquelle.
Groß, luft. Badehaus.
10 Bäder mit 20.—
einschließlich Trinkkur
und Einzel-Ruhemum.

Mitesser

Büdel
im Besitz u. am
Körper verteilt, rasch u.
unverzüglich Zucker's Patent-
Medizinale-Soße. Nach jeder
Wäsche von Zucker-Creme-
nachbehandeln. Präparat
Wäsche, von Tausenden be-
trachtet. In allen Apotheken,
Drogerien, Parfümerie- und
Friseurgeschäften erhältlich.

Haararbeiten

von prima Haaren bei
billigster Preisberechnung
fertigst Theater-Griseur
Anker, Sedanstraße 4, 2.

Korbmöbel

laufen Sie am billigsten
Bismarckstraße 23, 1.

Spezialzimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Küchen-Einrichtung,
neue u. geb. Einzelmöb.,
geb. Möbel nehm. in
Lauch, Ding-Schleifinger,
Bettelbedrücke 12.

Ungeziefer-

Desinfektionen
Wannen vert. u. Garanti.
Desinfektions-Anstalt
Behmann,
Bismarckstr. 27. T. 2282.

Belznäherinnen

und Ausfertigerinnen sofort gesucht bei
höchstem Lohn.
Betz, Große Burgstraße 9.

Möbl. Wohnung

6 Zimmer, Bad, Küche, elektr. Licht, Parterre,
1. oder 2. Stock, im Kurviertel gesucht.
Offerten unter M. 169 an den Tagbl.-Verlag

Syphilis

Haut- und Blasenleiden
b. Männern u. Frauen
— Blutuntersuchung —
Wiesbaden, Marktstr. 6, 1. Etage.
Dr. med. Morvath's Urolog. Institut
Leiter: G. Mohr.
Sprechst. 10—12, 4—6, Sonntag 10—12.

Hausbesitzer!

Hausverwaltung u.
Vertretung beim
Mietvertragsamt
übernimmt Krauth,
Moritzstraße 35, I,
Fernruf 6093.

Tadel-Lagerobjekt

lofes
Sentner 120 bis 180 Mt.
Benzel,
Scharnhorststraße 25.

Hermann Knapp

Früchte- u. Lebensmittel-
Großhandlung
3 Marktplatz 3
Telefon 6458.

Winter-Kartoffeln

laufend
ankommende
Waggonladungen

liefern ich in jedem
Quantum in bester
Qualität zu billigsten
Tagespreisen an Selbst-
verbraucher, auch Ver-
eine, Fabriken, An-
stalten, Hotels, in
ganzen Ladungen und
kleineren Partien.

Büfett, Kredenz,

Kleiderst., Bücherst.,
Küchenst., Badst.,
Küchen-Einr., Holzbetten,
Metallbetten, Patent-
in allen Größen, Stiel-
Matratzen, in eig. Werk-
stätte hergestellt, allerbest.
Material in allen Preis-
lagen, Deckbetten u. Kiff-
konfurrenzlos billig.
Bauer,
Bismarckstraße 51.

Gute Luise

edle Eßbirnen 2 Mt.,
Diels Butterbirnen zum
Einlegen 1.50 Mt.
Sonnenberg,
Haltstelle Bismarckstr. 2.

Prachtvoll. Speisezimmer

Eich, bill. zu vt. Minor,
Friedrichstraße 57, 3.

Gelegenheit!

Neuer blauer Anzug
gute Qual. für starke
Fig. sehr billig zu vert.
Blum,
Friedrichstraße 26. Gb. 1.

2 schwarze Hosen

geeign. für Reiter, gute
Qualität, eine für starke
und eine für mittlere
Figur, sehr preiswert zu
verkaufen.
Blum,
Friedrichstraße 26. Gb. 1.

Heinricher Wolfhund

(Postleibhund), 11 Monate
alt, zu vt. Rab. Seelbach,
Friedrichstraße 4. S. P.
Dienstag von 10 Uhr ab.

Gelegenheit!

Neuer blauer Anzug
gute Qual. für starke
Fig. sehr billig zu vert.
Blum,
Friedrichstraße 26. Gb. 1.

2 schwarze Hosen

geeign. für Reiter, gute
Qualität, eine für starke
und eine für mittlere
Figur, sehr preiswert zu
verkaufen.
Blum,
Friedrichstraße 26. Gb. 1.

Gute Luise

edle Eßbirnen 2 Mt.,
Diels Butterbirnen zum
Einlegen 1.50 Mt.
Sonnenberg,
Haltstelle Bismarckstr. 2.

Prachtvoll. Speisezimmer

Eich, bill. zu vt. Minor,
Friedrichstraße 57, 3.

Gelegenheit!

Neuer blauer Anzug
gute Qual. für starke
Fig. sehr billig zu vert.
Blum,
Friedrichstraße 26. Gb. 1.

2 schwarze Hosen

geeign. für Reiter, gute
Qualität, eine für starke
und eine für mittlere
Figur, sehr preiswert zu
verkaufen.
Blum,
Friedrichstraße 26. Gb. 1.

Für Brautleute!

Gut erhalt. Schimmer-
Möbel zu verk. Händler
verbeten.
Klarenthaler
Straße 8, 3 links.

Günstige Kapitalanlage!

Antikes Wohnz., 1. St.,
kompl., tabell. Zustand,
sehr schön, umständl.
lofort zu verk. Offerten
unter M. 173 an den
Tagbl.-Verlag.

Hochmodernes

Schlafzimmer
firchbaum-poliert, m. gr.
Stuhl, Spiegelst. und
Kopfbett.
kompl. 10 800 Mt.
Klarenthaler Straße 4.

Herrenzimmer

dunkel eich., Bücherst. u.
Diplomat, nur 3200
Mark, do. mod.

Wohnzimmer

eichen, gepolst., Büfett,
Kredenz, Tisch u. Stühle,
nur 2900 Mt.
Klarenthaler Straße 4,
direkt hinter Ringstraße.

Gute geb. Möbel

aller Art billig zu verk.
Hermannstraße 17, 1 r.

Bücherschrank

dunkel eich., u. 4 Stühle
billig abzugeben
Bismarckstr. 7, S. 1 r.

Schreibstisch

500 Mt.,
Muschelbett (vollständig)
700 Mt., Kanapee 250,
zwei Gasbügelst. mit
Decken 85 Mt. Dellmund-
straße 58. Wart.

Eine Handmaschine

gut gehend, für 180 Mt.
zu verkaufen Dellmund-
straße 58. Wart.

Ein Standschiff

bill. zu verk. Dohleimer Str. 25.

Geb. Federhandwagen

mit Patentachse, eiserner
Schubstange, billig zu vt.
S. Bahn, Kapellenstr. 51.

Gutes Fahrrad

m. neuer Bereif. 580 Mt.
Bismarckstr. 43. B. r.

Eij. Mittelbrennfenster

gut erhalt., zu verkaufen.
S. Bahn, Kapellenstraße 51.
Zu kaufen gesucht

Tafel

oder Pinscher.
Off. u. T. 170 Tagbl.-Bl.

Bekanntmachung.

Tägl. v. 9—12 u. 3—7 Uhr
höchstzahl. Ankauf von:
Gold- u. Silber-, u. Schm.
Zahngeld- u. Brillanten

Photo-Apparate

Primen- und Ferngläser
Mandolinen — Gitarren
Grammophone u. Platten

bestere Spielsachen

Anzüge — Kosen — Schuhe
Hüte, Koffer usw.
Kosell. Diakret.
Auf Wunsch persönl. Besuch.

E. Ludwig

Gelegent. Verkaufhaus
Mauritiusstraße 6.

Piano

von Privat zu kauf. ges.
Off. u. B. 169 Tagbl.-Bl.

Photograph. Apparate

Beismengläser, Feldstech.,
Operngläser, lauff. zu boh.
Preisen. Chr. Reiningger,
Mauritiusstr. 4. T. 6372.

Japan-, China- und Orient-

Gegenstände jeder Art,
nur gute Stücke, lauff.
Tel. Weierich, Wilhelm-
straße 60.

Möbel-Ankauf

ganze Einrichtungen,
einzelne Stücke
Julius Jäger,
Helenenstr. 15, 1 links.
Telephon 5047.

Geb. Möbel

aller Art lauff. Schorn-
stein, Helenestraße 3.

Büfett

zu kaufen gesucht. Off. u.
S. 171 an den Tagbl.-Bl.

Herrschaftl.

Möbel

kompl. Wohnungs-
Einrichtung,
einzelne Zimmer,
Kassenschrank

kauft zum Tagespreis
Julius Jäger,
Helenenstr. 15, 1. lks.
Tel. 5047.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Möbel

Ankauf
ganze Einrichtungen
einzelne Stücke.
Hermannstr. 17, 1 r.
Telephon 2447.

Für die uns anlässlich unsrer

Silbernen und Grünen Hochzeit

in so überaus reichem Maße erwiesenen Aufmerk-
samkeiten und Ehrungen sprechen hiermit allen
herzlichen Dank.

Heinrich Antz und Frau August Wirtz und Frau

Paula, geb. Schmitt. Friedel, geb. Antz.

**Grabdenkmal u.
Friedhofs-Kunst**
Wiesbaden
Eidgenössische Ausstellung: Bismarckstraße 3 A.

Verloren!

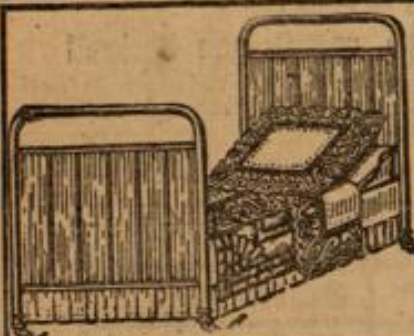
Eine goldene
Damen-Uhrbanduhr

Donnerstag vorm. in der
Nähe der Wilhelmstraße
verloren. Man bittet
dieselbe gegen Belohnung
an den Portier Hotel
Rote abzugeben.

Am 14. ds. Mts. eine
Wachstuchtasche m. Zeug-
nis u. Paß verl. Gegen
gute Belohnung abzugeb.
Dronenstraße 49. B. B.

Verloren. Damen-Handtasche
mit Silberbüchse u. Schere
verloren. Belohn. Kaiser-
bad. Sim. 204.

Blau-Bavaria-Anaben-
Tasche von Bleibacher bis
Herr



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Beste Spezialqualitäten in unerschöpflicher Auswahl zu sehr niedrigen Preisen:

Metallbetten
Holzbetten
Kinderbetten

Deckbetten
Plumeaus
Kissen

Matratzen
Bettfedern
Daunen

Daunen-Decken
Steppdecken
Wolldecken

Eigene Anfertigung aller
Bettwaren und Matratzen
unter Verwendung bester
Stoffe u. besten Materials.

Betten-Spezialhaus **Buchdahl**, Bärenstrasse 4.

Regen-Mäntel

Gute Qualitäten — großes Lager.

Gummi-Mäntel Mk. 325.— bis 675.—

Imprägn. Mäntel Mk. 395.— bis 1050.—

Loden-Mäntel Mk. 225.— bis 750.—

Gleiche Artikel für junge Herren
u. Knaben entsprechend billiger.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64.

K 174

■ Grunewald-Rennen ■

Glänzender Sieg des

10/30 NAG-Wagens

Nationale Automobil-Gesellschaft Berlin.

Alleinverfretung für Nassau und Rheinhessen:

Allgemeiner Kraftwagenpark

Telephon 5.69.

WIESBADEN, Schiersteiner Str. 21 b. Telegr.-Adresse: Akape.

Damenhüte elegante Neuheiten
in großer Auswahl!
Umarbeiten auf neueste Formen in
kürzester Lieferzeit und
tadelloser Ausführung.

Damenhutsalon Else Eiffert-Engel
Hellmundstraße 8, I.

Installation

Gas, Wasser, Licht, sanitäre Anlagen.

Alle Spenglerarbeiten werden fachgemäß
bei billiger Berechnung von mir persönlich aus-
geführt.

Martin Wolf,
Werstatt: Bleichstraße 40. Telephon 4856.

Kein Laden! I. Etage!

Durch günstigen Einkauf verkaufe
hochelegante, solide, blaue u. farbige

Herren-Stoffe

für Anzüge, Kostüme, Hosen u. Paletots
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Praktische Reste für Burschen-Anzüge, Kostüm-
röcke u. Hosen konkurrenzlos billig.

Sichel

Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstr. 17.
Tel. 6487! I. Etage!

Ofen- u. Plattengeschäft

Ehnes

befindet sich **Westendstr. 42** Telephon
6075.

Alle Reparaturen an Öfen u. Herden
sowie Umbauen von Amerikaner-Ein-
sätzen in irische Dauerbrandöfen
werden billigst berechnet und ausgeführt.

Herrenhüte

werden in kürzester Frist in erstklassiger und
fachmännischer Ausführung gereinigt, gefärbt und
umgepresst.

Jenny Matter

Bleichstrasse 9. — Teleph. 895.



Continental-Gummi-
Absätze und -Sohlen.

Schuh-Reparatur

Herren-Sohlen 28.—
Damen-Sohlen 22.—
(la Kernleder).

Elegante Maßanfertigung.
Vorschuh, Umändern.
Erstklassige Ausführung.
Sofortige Bedienung.

Neugasse 3.

Reinmann.

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

Flack jetzt: **Luisenstr. 25**, gegenüb.
d. Realgymnasium. Telephon 747.

Moderne
Spangen u. Einsteck-Kämme
in Celluloid u. Schildpatt.

Kamm- u. Bürstenwaren.

Manicure-

u. **Toilette-Artikel.**

Parfümerie Dette

Michelsberg 6.

Mandolinen, Gitarren, Bandonions, Geigen.
Kauf, Bleichstr. 15. — Tel. 4806.

„Neptunia“-Geder

bestes Kernleder der Gegenwart
unerschleifbar u. wasserfest, la Handarbeit
Herrensohlen 30 Mt. Damensohlen 24 Mt.

Schuhmacherei Simon

Röderberg 39, I. Etod, Ecke Röderstraße.

Stickeremuster

für Konfektion, Tapissiererei und Wäsche.
Beiz, Rheinruener Straße 14, III.

Glitzblumen Zöfgen
schneeweiß und gesund dabei!
Mundgeruch verschwindet! Und dabei so billig!

solidento

die **Kombella-Zahnpasta**

in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien
und besseren Friseurgeschäften

Möbel, Photo-Appar., Grammophone, Zithern usw.

kauft Zimmermann, Nerostraße 18,

früher Weberstraße 25.

Telephon 3263.

Postkarte genügt.

Dienstag und Mittwoch:

Großer billiger

Seefisch-Verkauf.

Frisch vom Fang in Eis:

Bratschellfisch Pfd. Mk. 2.50, Goldbarsch ohne Kopf Pfd. Mk. 3.50

la große Schellfische $\frac{1}{2}$ Fisch ohne Kopf Pfd. Mk. 5.00, Ausschn. Mk. 6.00

ff. Seelachs $\frac{1}{2}$ Fisch ohne Kopf Pfd. Mk. 4.00, Ausschn. Mk. 5.00

Fst. Nordsee-Cablau $\frac{1}{2}$ Fisch ohne Kopf " " 5.00, " " 6.00

NB. Mache besonders darauf aufmerksam, daß in meinem Hauptgeschäft, sowie Zweig-
geschäften die Fische stets küchenfertig gepulzt, ausgeschnitten werden.

Lebendfr. Blaufeldchen Pfd. Mk. 12.00 Barben Pfd. Mk. 8.00

Bratzander " " 12.00 Rheinbedte " " 15.00

Lebende Spiegelkarpfen in allen Größen.

Frisch aus dem Rauch:

Kieler Fettbückinge Pfd. Mk. 8.00 Sprottbückinge Pfd. Mk. 7.00

Geräucherter Schellfische Pfd. Mk. 5.00 Makrelen Pd. Mk. 10.00

Alles andere stets frisch, gut und billig in

Hauptgeschäft:

Grabenstraße 16.

Telephon 778.

Trickels Fischhallen

Zweiggeschäfte:

Bleichstr. 26, Kirchh. 7

Wörthstr. 24, Dotzh. Str. 53

Zietenring 5, Röderstr. 3.

Moderne Briefpapiere,
Bergamantpapier,
Butterbrotpapier,
Schraub- u. Radpapier,
Krepp- u. Glanzpapier,
Buntglas- u. Klebglas,
Wellpappe, Karton bill.
Carl J. Vana,
Bleichstr. 35,
Ecke Walramstraße.

la Kristallzucker
Pfund 5.90 M.

Kohlschnee
in erstklassigen, rein-
schmeckenden Qualitäten

Pfd. 19 bis 32 M.

Gebr. Kaffee
garant. rein schmeckend

Pfd. 22 bis 34 M.

la Tee
Pfund 26 bis 42 M.

Holländ. Kaffee
Marke Bendorp

Pfund 13 M.

Ferd. Mexi
Kaffeeberg 9, Tel. 652.

Fische aller Art

Kreuzfische, echt

Weißfische

Blaufische

Kreuzfische, gebildet

Alastafische

Zobelfische

Silberfische, Fische

Petagonische Fische

Stunks, la Qualität

Opossum Ant.

Opossum Ant.

Wölfe, grau u. blau

Spezialität:

Damenpelzmäntel

nach Maß

Herr. u. Damengehepse

Robert Winkelbad

Bettwaren-Konfektion

Wiesbaden

Adlerstraße 37.

Hermann Knapp

Früchte- u. Lebensmittel-

Großhandlung

3 Marktplatz 3

Telefon 6458.

Speise-

Kartoffeln

Pfd. 80 Pfg.

Lager-

Zwiebeln

Pfd. Mk. 1.20

Bei

judendem

Sautauschlag

benutz. Sie meine Kräfte

Dose 6.50, 10., 15., 24.

Blutreinigungstee

Paket 3.50 und 6.50

Alleinverkauf:

Drogerie Wachenheimer, 24

Bismarckring u. Döpp. Str.